

IM BLICKPUNKT



In der Kindertagesstätte Clara Staiger wird ein großes Augenmerk auf Bewegung gelegt. Jedes Jahr ruft der DTB den „Tag des Kinderturnens“ aus. In diesem Rahmen hat die Löwenzahnguppe der Kita an der „Tierischen Turn-Weltreise“ teilgenommen. Foto: Christine Leixner



In der Pfarrei St. Nikolaus Hofstetten stellten sich die Erstkommunionkinder für 2026 vor. Den Gottesdienst, den Pfarrer Alois Spies abhielt, gestalteten sie selbst. Zu sehen sind: Jonas Heiss, Henrik Wieckhorst, Max Rössler, Johanna Popp, Helena Mogl, Leni Meier, Julia Klinger, Paul Stüber, Pfarrer Alois Spies, Sebastian Husterer und Vitus Bauer (nicht auf dem Bild). Foto: Rudolf Schiller



Aus dem Kreis der Wachenzeller Ministranten wurden Samuel und Raphael Bauch mit einer Urkunde und einem Geschenk verabschiedet. Monsignore Stefan Killermann bedankte sich für acht Jahre treuen und zuverlässigen Ministrantendienst. Foto: Jürgen Preindl



Beim Jahresabschluss der Stadtkapelle wurden einige Musiker für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt: (vorne, von links) Kevin Ofner (15 Jahre), Christina Eichner (25 Jahre), Anna Höltnen (15 Jahre), (hinten, von links) Andreas Bergmann (35 Jahre), Matthäus Kamuf (20 Jahre). Foto: Paul Nothaft



Die Freunde von Montbrison trafen sich im Eichstätter Kinocafé, um mit französischem Champagner auf ein ereignisreiches Jahr anzustoßen. Im Anschluss gab es dann passend zum Kurzfilmtag französische Kurzfilme im Kino zu sehen. Foto: Heike Engel

Wenn Stillstand zur Reise wird

Gelungene Premiere des Stücks „Schaden an der Oberleitung“ in Dollnstein

Von Manfred Völkl

Dollnstein – Ein heruntergekommener Wartesaal in Dollnstein, kein Zug, kein Weiterkommen – und eine bunte Gesellschaft, die unfreiwillig zusammenrückt. Mit Winnie Abels Komödie „Schaden an der Oberleitung“ entfaltet sich auf der Bühne ein ebenso turbulenter wie pointierter Theaterabend, der vom ersten Moment an von der Spielfreude des Ensembles lebt.

Was als banaler liegendebliebener ICE-Zug beginnt, entwickelt sich rasch zu einem komischen und entlarvenden Kammerenspiel über Menschen, die eigentlich ganz woanders sein wollten und nun gezwungen sind, sich miteinander auseinanderzusetzen. Für gehörigen Wirbel sorgen die vier Schützenschwester Rosi (Franziska Mayinger), Susi (Gerlinde Wirsing), Leni (Irene Ziller) und Betty (Brigitte Schmalseder). Als eingeschwores Quartett sind sie weniger auf leisen Sohlen unterwegs, sondern vielmehr mit lautstarker Präsenz, scharfem Kommentar und unerschütterlichem Gemeinschaftsgeist. Ihr Zusammenspiel funktioniert präzise, das Timing sitzt und immer wieder wird klar: Diese vier lassen sich weder von Zugaussfällen noch von Mitreisenden aus der Ruhe bringen.

Einen starken Kontrast dazu bildet die Businessfrau Anke, gespielt von Renate Zengerle. Mit kühler Effizienz, straffem Zeitplan und latentem Kontrollverlust prallt sie auf eine Situation, die sich partout nicht managen lässt. Ebenso energiegeladen, aber gänzlich anders ausgerichtet, tritt Motivationstrainerin Paula Power (Ines Mader) auf. Mit bejahenden Lebensweisheiten und Dauerlächeln versucht sie, das Chaos positiv zu beeinflussen.



Kein Handyempfang im Wartesaal: Das treibt die Mitreisenden in den Wahnsinn. Foto: Manfred Völkl

nerin Paula Power (Ines Mader) auf. Mit bejahenden Lebensweisheiten und Dauerlächeln versucht sie, das Chaos positiv zu beeinflussen.

Wenn der Polizist an seine Grenzen kommt

Für zusätzliche Unruhe sorgt der von Peter Walingen mit Spielfreude verkörperte Verschwörungstheoretiker Hubert. Stets auf der Suche nach dunklen Machenschaften, geheimen Plänen und ominösen Hintermännern liefert er skurrile Erklärungen für den Zugaussfall und treibt mit seinen Theorien sowohl die Mitreisenden als auch Polizist Konrad (Wolfgang Gangl) an den Rand der Fassung. Konrad soll für Ordnung sorgen. Doch auch seine Autorität stößt im Wartesaal schnell an Grenzen.

Emotional hoch her geht es beim streitenden Ehepaar Christa (Gabi Rösch) und Sepp

(Richard Forster). Ihre Wortgefechte sind scharf, ihre Vorwürfe sitzen – und dennoch blitzen immer wieder Momente auf, in denen man ahnt, dass hinter dem Dauerstreit mehr steckt als bloße Boshaftigkeit.

Einen besonderen Glanzpunkt setzt Martin Wirsing als Landstreicher Reinhold. Mit großer Bühnenpräsenz, feinem Gespür für Zwischentöne und einem Hauch Melancholie ragt seine Figur aus dem Ensemble heraus. Reinhold ist Beobachter, Kommentator und moralischer Spiegel zugleich und liefert einige der stärksten Momente des Abends.

Die energiegeladene Psychopathin

Für Unruhe ganz eigener Art sorgt Regisseurin Annemarie Forster als Psychopathin Ilse. Mit unberechenbarer Energie, verstörender Freundlichkeit und plötzlichen Ausbrüchen

hält sie Mitspieler und Publikum gleichermaßen in Atem.

„Schaden an der Oberleitung“ ist weit mehr als eine boulevardeske Aneinanderreihung von Gags. Der Humor entsteht aus präziser Beobachtung, aus zugespitzten Charakteren und aus der Frage, was passiert, wenn Menschen aus ihren gewohnten Bahnen geworfen werden. Während draußen nichts geht, geraten drinnen Lebensentwürfe ins Wanken. Der Stillstand wird zur Chance, zur unfreiwilligen Pause, in der Masken fallen und neue Perspektiven entstehen.

Nicht jeder findet am Ende eine Lösung, nicht jeder sein Ziel. Doch darin liegt die Stärke dieses Theaterabends. Das Publikum verlässt den Saal bestens unterhalten und zugleich nachdenklich. Für die Veranstaltungen am Wochenende, 2. bis 4. Januar, gibt es noch Restkarten unter der Telefon (08422) 15 58. Der Eintritt beträgt 10 Euro. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. EK

Lob an die Jugendarbeit und Ehrungen

Kreiswasserwachtchefin Sonja Chlebda zu Gast bei der Ortsgruppe Wellheim

Wellheim – Zu einer Feier am Jahresende hat die Wasserwacht Wellheim eingeladen. Als Ehrengast begrüßte der Vorsitzende Roland Engelhardt die Kreiswasserwachtchefin Sonja Chlebda, die an diesem Abend erstmals in dieser Funktion in der Schuttergemeinde war.

Mit Rückblick auf das vergangene Jahr dankte Engelhardt dem gesamten Vorstand sowie seinen aktiven Helferinnen und Helfern. Ein erfolgreiches und zugleich arbeitsreiches Jahr sei es gewesen.

Auch Sonja Chlebda von der Kreiswasserwacht sprach einen Dank aus: Die Ortsgruppe Wellheim habe vorbildliches Engagement in allen Bereichen der Wasserwacht- und Rotkreuzarbeit gezeigt. Der Neustart nach den im Frühjahr durchgeführten Wahlen sei optimal gelungen. Die Wasserwacht Wellheim habe die Zeichen der Zeit richtig gedeutet und mit zielgerichteten Maßnahmen darauf reagiert, so Chlebda. Ein weiterer Verdienst sei die gute Ju-



Die geehrten Mitglieder mit dem Ortsvorsitzenden Roland Engelhard (links) und Sonja Chlebda, Vorsitzende der Kreiswasserwacht (Zweite von rechts). Foto: Peter Gampel

gendarbeit, welche die Zukunft der Ortsgruppe sichert.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen mit erfahrenen Wasserrettern und Jungmitgliedern könne jeder vom anderen lernen und so zur Erfolgsgeschichte der Wasserwacht beitragen. Ein besonderes Beispiel dafür ist der Helfer-vor-Ort-Dienst, den die Wasserwacht seit 2002 sicherstellt. Dadurch wird Jung-

mitgliedern der spätere Zugang zur Ausbildung zum Rettungssanitäter oder zu anderen beruflichen Weiterqualifizierungen ermöglicht.

Zum Schluss dankte Chlebda den Mitgliedern der Ortsgruppenleitung, den Ausbildern, Tauchern, Motorbootführern, und den Mitarbeitern im Naturschutz für ihren unermüdlichen Einsatz: „Eure Leistungen sind

unverzichtbar für unsere Gesellschaft und damit unverzichtbar für die Menschen in und um Wellheim.“ Als Zeichen besonderer Anerkennung überreichten Chlebda und Engelhard Urkunden für langjährige aktive Mitarbeit an Christian Morgentaler (10 Jahre), Eva Bernecker (20 Jahre), Rudolf Biber (40 Jahre) sowie Rosemarie und Klaus Bauch (50 Jahre). pga

Preisverleihung bei den Pfahldorfer Schützen

Pfahldorf – Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Pfahldorfer Schützen fand nun auch die Preisverleihung des Weihnachtsschießens statt. Den ersten Platz beim Preisschießen gewann Richard Zwerger. Darauf folgten Thomas Fuchs und Johanna Beck. Auch viele junge Schützen haben mit dem Lasergewehr den Besten ihrer Klasse ermittelt, nämlich Thomas Forster. Bei den Auflageschützen mit Lasergewehren erzielte Quirin Müller das beste Ergebnis.

Einige Mitglieder konnten sich über den Gewinn einer gestifteten Schützenscheibe freuen: Zu Beginn wurde die Weihnachtsscheibe, gestiftet von Martina Löchl, an den Gewinner Sebastian Herrmann über-



Die erfolgreichen Schützen: Dominik Schüller, Schützenmeister Matthias Schneider, Thomas Fuchs, Monika Bauer, Sebastian Herrmann, Theresa Fuchs und Sportleiter Andreas Regler (v. l.). Foto: Andrea Fuchs

geben. Darauf folgte die Nichtaktivenscheibe, die Dominik Schüller für sich entschied. Theresa und Markus Neubauer durften ihre gestiftete Bautaufscheibe an Monika Bauer übergeben. Die Kindstau-

scheibe von Monika und Markus Schneider gewann Theresa Fuchs. Den besten Schuss auf die Geburtstagsscheibe von Konrad Nerb machte Thomas Fuchs. Außerdem holte sich Thomas Fuchs noch eine wei-

tere Geburtstagsscheibe, gestiftet von Angelika Eckerle. Über die Hochzeitsscheibe von Theresa und Ludwig Fuchs durfte sich Lorena Schneider freuen. Zum Ausklang der Feier fand eine Versteigerung statt. EK